

Freude für Semmelweis



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Hygiene-Pionier Ignaz Philipp Semmelweis hätte an der „Aktion saubere Hände“ vermutlich seine helle Freude. Mehrere Organisationen – darunter das Aktionsbündnis Patientensicherheit, dem der AOK-Bundesverband angehört – wollen mit dieser Kampagne die Zahl der Krankenhaus-Infektionen

senken. Das Bundesgesundheitsministerium unterstützt sie dabei.

Jedes Jahr gibt es in Deutschland etwa 500.000 Fälle, in denen sich Patienten einen Keim in der Klinik einfangen. Die wichtigste Maßnahme, um Übertragungen zu vermeiden, ist die Desinfektion der Hände von Ärzten und Schwestern. Semmelweis erkannte das schon vor 160

Jahren. Er empfahl damals seinen Medizinerkollegen beispielsweise, die Hände mit Chloralkali zu reinigen.

G+G-Autorin Monika Eschner hat sich zusammen mit Fotograf Jürgen Schulzki nach Münster in die Uniklinik begeben, um zu beobachten, wie systematisch und aufwendig heute im Krankenhaus-Alltag auf Sauberkeit geachtet wird – Selbstversuch inklusive. So versäumte es der Hygienefachmann der Uniklinik, Dr. Alexander Friedrich, nicht, unserer Reporterin mit Hilfe eines Wattestäbchens eine Schleimhautprobe aus der Nase zu entnehmen. Das ist für einen Test auf die besonders gefährlichen multiresistenten Krankenhauskeime (MRSA) nötig.

Drei Tage später konnte Monika Eschner das Testergebnis telefonisch erfragen: „Es gibt keine MRSA-Besiedlung in meinem Gesichtserker, ich bleibe euch also noch eine Weile erhalten“, beschied die 48-Jährige der G+G-Redaktion. Auch darüber hätte sich Ignaz Philipp Semmelweis bestimmt gefreut.

In diesem Sinne Ihr

H.-B. Henkel-Hoving



Ließ sich von Dr. Alexander Friedrich (li.) auf multiresistente Keime testen: G+G-Autorin Monika Eschner.



Die Aufgaben der Selbstverwaltung ausformen – aber wie? Antworten ab Seite 14

MAGAZIN

14 GESTALTEN STATT VERWALTEN

Staatsferne bewahren, Handlungsspielräume erweitern – auf einer Tagung machten Experten ihre Vorstellungen von der künftigen Rolle der Selbstverwaltung deutlich.
Von Jürgen Becker

16 MIT DER KRANKHEIT RICHTIG RECHNEN

Beim Finanzausgleich der Krankenkassen sollen ab 2009 kostspielige Erkrankungen berücksichtigt werden. Welche – das haben Gutachter jetzt errechnet.
Von Dorothee Schawo und Gerhard Schillinger

18 KLARSTELLUNG BEI PFLEGEHILFSMITTELN

In der Frage, wann die Pflege- oder die Krankenkasse Hilfsmittel für Pflegebedürftige finanzieren muss, hat das Bundessozialgericht mehr Klarheit geschaffen.
Von Hans Nass

19 AUFWÄRTSTREND BEI THERAPIEN

Der erstmals erschienene Heilmittel-Report 2008 zeigt: Immer mehr Kinder erhalten eine ergo- oder sprachtherapeutische Behandlung.
Von Helmut Schröder und Andrea Waltersbacher

20 MEHR DURCHBLICK BEI DER QUALITÄT

Patienten, Politik und Kassen wollen wissen, wie gut Ärzte und Kliniken arbeiten. Indikatoren helfen dabei, die Versorgungsqualität transparent zu machen.
Von Johannes Stock und Joachim Szecsenyi

21 ONLINE DIE PASSENDE KLINIK FINDEN

Qualitätsmerkmale bei der Auswahl von Krankenhäusern vergleichen – das aktualisierte AOK-Klinik-Konsil macht es Ärzten möglich.
Von Arnold Böcker